

Ein Haus mit Museums-Charakter

Sammlung von Wilhelm Hager-Werken in Illingen – Bilder und Skulpturen über drei Etagen ausgestellt

ALEXANDER JÄHNE | ILLINGEN

Der Illinger Künstler Wilhelm Hager hat schon zahlreiche berühmte Köpfe modelliert und zu Büsten verarbeitet: Den des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss, des Schriftstellers Thomas Mann oder des Lyrikers Hermann Hesse. Eine schier unbändige Schaffenskraft in Form von zahlreichen Bildern, Gemälden und Skulpturen zeichnete das Gesamtwerk des 2006 Verstorbenen aus: „Wir wissen gar nicht mehr, wie viele Kunstwerke er insgesamt gefertigt hat. Weit über tausend sind es aber mit Sicherheit“, erzählt sein Sohn Wolfgang Hager.

Nun wird dem berühmten Vater im eigenen Hause eine Galerie gewidmet. In Zusammenarbeit mit Wolfgang Hagers Frau Sylvia, seiner Schwester Margrèt Schmid, der Pforzheimer Kunsthistorikerin Regina Fischer sowie zwei weiteren Geschwistern sind die Werke von Wilhelm Hager seit dem Wochenende am Illinger Hummelberg zu sehen. Mit einer Vernissage, zu der neben über 100 Besu-



Haben dem Illinger Künstler Wilhelm Hager eine Galerie gewidmet: Margret Schmid, Wolfgang und Sylvia Hager (von links).

FOTO: JÄHNE

chern auch Ehrengäste wie der stellvertretende Bürgermeister Winfried Scheuermann erschienen waren, konnte bereits im Vorfeld ein fulminanter Start hingelegt werden.

Auch mit der bisherigen Resonanz zeigen sich die Geschwister Hager sehr zufrieden: Pro Tag hätte man über 30 Besucher im Haus gehabt, was alle bisherigen Erwartungen „bei weitem übertroffen hätte“. Zukünftig soll drei Mal im Jahr ein Tag der offenen Tür veranstaltet werden, außerdem sei

die Galerie nach persönlicher Terminvereinbarung zugänglich, zumal es die Kunstwerke in einer breitgefächerten Preisspanne auch zu kaufen gibt.

Ausschlaggebend für den Umzug war der Verkauf des einstmaligen Familienanwesens. „Seitdem hat mein Haus einen echten Museums-Charakter“, meint Wolfgang Hager, der Bilder und Skulpturen vom Kellergewölbe bis in Dachgeschoss ausstellt. Allerdings habe der Nachlass des Vaters den beiden Ruheständlern einen echte

Vollzeitbeschäftigung beschert, wie Margret Schmid erwähnt: „Als nächstes werden wir sämtliche Werke archivieren und kennzeichnen, um endlich einen besseren Überblick zu erhalten.“

Halleneingang gestaltet

Dabei hat sich Wilhelm Hager, der zeit seines Lebens sämtliche Kunstformen und Maltechniken (Aquarell, Acryl, Tusche, Öl) beherrschte, nicht nur durch seine Bilder verewigt – auch in zahlreichen baden-württembergischen Städten und Gemeinden wie Ulm, Waiblingen, Kornwestheim oder Sachsenheim sind zahlreiche Plastiken und Skulpturen an öffentlichen Plätzen von ihm zu finden. Keine Ausnahme bildet der Illinger Heimatort, wo Hager unter anderem für die Gestaltung des Eingangsportals der Stromberghalle verantwortlich zeichnet. „Unter diesem Aspekt betrachtet, wollen wir eventuell eine eigene Veranstaltungsreihe starten: Eine Führung durch den Ort mit Besichtigung aller Kunstwerke, die mit einer Weinprobe in der neuen Galerie endet“, berichtet Schmid.